

Übrigens:

Im Kindergottesdienst-Material SevenEleven gibt es in Ausgabe 2/2020 ebenfalls eine Themenreihe über Rut. SevenEleven richtet sich an Gruppen mit 7- bis 11-jährigen Kindern und erscheint gleichzeitig zu Kleine Leute – Großer Gott (Infos auf S. 83).

RUT: EINE NEUE HEIMAT?! 1**Niemals allein!****Text**

Rut geht mit Noomi zurück nach Bethlehem // Rut 1+2

Worum geht's?

Gott lässt Noomi nicht im Stich. Nach dem Tod ihres Mannes und ihrer Söhne in der Fremde bleibt ihre Schwiegertochter Rut bei ihr.

Material

- 1 Holzwürfel pro Kind, ca. 60 x 60 mm
- Stifte zum Bemalen der Holzwürfel
- Getreidekörner (Drogeriemarkt)
- jeweils 1 braunes, 1 gelbes und 1 grünes Tuch
- Playmobil®-Figuren: 4 Männer, 3 Frauen
- verschiedenes frisches Obst und Gemüse
- 2 kleine Behälter, in die das Getreide eingesammelt wird
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Hintergrund

Die Geschichte von Rut spielt zur Zeit der Richter (etwa 1200 bis 1000 vor Christus). In einer Zeit, in der das Volk Gottes häufig nicht nach Gottes Willen lebt, wird von Menschen erzählt, die verantwortlich und liebevoll mit anderen umgehen. Ein Schlüsselwort ist das hebräische „Chäsäd“. Es beschreibt sowohl die Treue und Zuneigung, die Menschen zueinander haben (Rut zu Noomi), als auch die Treue und Barmherzigkeit Gottes zu den Menschen. Beides wird im Buch Rut miteinander in Beziehung gesetzt. Von Betlehem, dem Heimatort von Noomi, nach Moab, auf der anderen Seite des Toten Meers, war ein Fußweg von etwa 80 Kilometern zu bewältigen. In Bethlehem siedelt sich Noomi mit ihrer Schwiegertochter auch wieder an. Dort wird dann später König David geboren, der Urenkel von Rut (Rut 4,22). Arme Menschen hatten in Israel das Recht, auf einem geernteten Feld das liegengebliebene Getreide einzusammeln. Besonders sozial eingestellte Bauern ließen Getreide in den Ecken des Feldes für Hilfsbedürftige stehen.

Methode

Die Geschichte spielt an drei verschiedenen Orten und wird dort mit Playmobil®-Figuren erzählt. Für diese Orte werden gemeinsam mit den Kindern im Einstieg Häuser hergestellt: Holzwürfel, die gemeinsam mit Fenstern und Türen bemalt werden. Die Holzwürfel kann man sich aus einem Vierkantholz im Baumarkt sägen lassen oder im Bastelversand bestellen. Unbedingt sollte vorab getestet werden, welche Stifte sich zum Bemalen der Holzwürfel eignen. Je nach Holz könnten Filzstifte verlaufen oder Buntstifte nicht haften. Auf glattem Holz eignen sich Stifte, die Buntstifte, Wachsmalstifte und Wasserfarben in einem sind, zum Beispiel STABILO woody 3 in 1.

Tipp: Wird der Basteltipp umgesetzt, gleich zwei Würfel pro Kind besorgen!

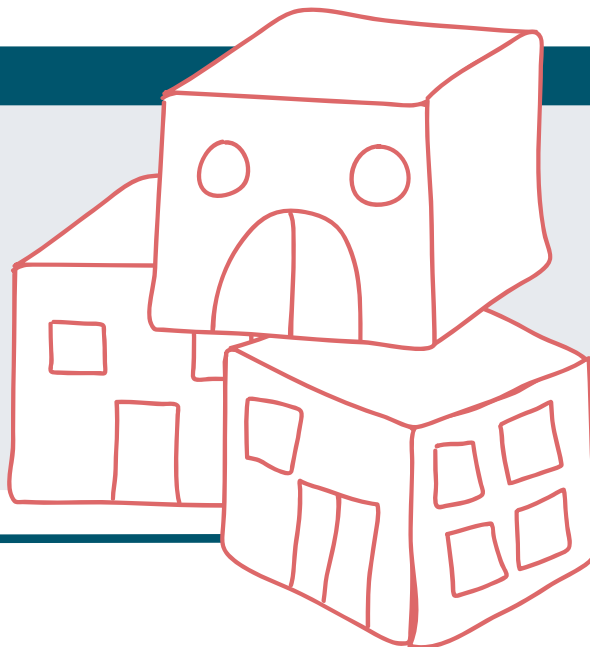
Bis auf die Lebensmittel, das grüne Tuch und die Behälter wird alles noch einmal in Eo8 benötigt. Bitte im Team weitergeben.

Notizen**Einstieg**

In der Mitte liegen die Holzwürfel auf dem gelben Tuch. Die Kinder werden angeregt zu überlegen, was man mit den Würfeln machen kann. Die Ideen, die sich umsetzen lassen, werden gemeinsam ausprobiert.

In unserer Geschichte heute sind die Holzwürfel die Häuser. Darum malen wir jetzt Türen und Fenster auf die Holzwürfel.

Wenn die Kinder fertig sind, stellen sie ihre Häuser auf das gelbe Tuch.





An einem Platz in der Nähe des Gruppenraumes, wird ein braunes Tuch auf den Boden gelegt. Die Getreidekörner werden darauf verteilt und eine männliche Figur dazugestellt. An einem anderen Platz, wird das grüne Tuch ausgelegt. Die Lebensmittel und die beiden weiblichen Figuren werden darauf platziert. Die übrigen Figuren (eine Frau, drei Männer) liegen bereit.

In diesem Dorf beginnt unsere Geschichte. Hier wohnt Noomi. *Die weibliche Figur in das Dorf stellen.* Sie lebt hier mit ihrem Mann und den beiden Söhnen. *Die drei männlichen Figuren dazustellen.* In der Gegend hat es schon lange nicht mehr geregnet. Die Erde ist ganz trocken. Nichts wächst, kein Grashalm, kein Gemüse, kein Getreide. Deshalb haben Noomi und ihre Familie kaum etwas zu essen. Alle haben Hunger. Sie haben viel gebetet, aber es hat trotzdem nicht geregnet. Drüben auf der anderen Seite vom Tal wächst genug.

Noomi und ihre Familie brauchen so dringend etwas zu essen! Darum packen sie ihre Sachen ein. Sie verabschieden sich von ihren Freunden. Das macht sie traurig. Trotzdem gehen sie los.

Das machen wir jetzt auch. Wir laufen mit Noomi und ihrer Familie in das andere Land. *Jeweils ein Kind nimmt eine Figur mit. Sie lassen die Figuren über den Boden laufen in Richtung des grünen Tuches. Unterwegs wird die Geschichte weitererzählt:* Noomi, ihr Mann und die beiden Söhne müssen lange laufen. Viele Tage und Wochen, bis sie am Ziel ankommen. *Alle setzen sich um das grüne Tuch, auf dem verschiedene Lebensmittel liegen und die beiden weiblichen Figuren stehen. Die vier mitgebrachten Figuren werden etwas entfernt von den Frauen auf das Tuch gestellt.* Hier gibt es genug zu

essen. Alle werden satt. In diesem Land geht es ihnen gut.

Doch der Mann von Noomi stirbt. *Den Mann wegnehmen.* Noomi ist sehr traurig und weint. Aber sie hat ja noch ihre beiden Söhne. Die beiden Söhne heiraten. *Jeweils eine Frau neben einen Mann stellen.*

Dann sterben auch die beiden Söhne von Noomi. *Die beiden Männer wegnehmen.* Noomi ist traurig und weint viel. Sie spürt: Gott ist da, auch wenn sie ganz traurig ist. Immer wieder denkt Noomi an ihre Heimat.

Jemand erzählt Noomi, dass es dort wieder genug zu essen gibt. Darum will Noomi wieder zurück. Sie packt ihre Sachen ein und macht sich auf den langen Weg. Aber Noomi geht nicht alleine. Die beiden Frauen ihrer Söhne kommen mit.

Alle gehen zurück zum gelben Tuch. Drei Kinder nehmen je eine der drei Frauen-Figuren mit. In Sichtweite zu dem eben verlassenen Platz bleiben alle stehen. Die Geschichte wird weitererzählt: Noomi hat unterwegs viel nachgedacht. Noomi sagt zu den beiden Frauen: „Ihr müsst nicht mit mir gehen. Geht besser wieder zurück in euer Land. Dort ist euer Zuhause. Dort könnt ihr noch einmal heiraten und Kinder bekommen.“ Alle drei weinen. Eine der beiden Frauen geht zurück in ihr Land. *Das Kind, das die Figur in der Hand hat, bringt sie zurück auf das grüne Tuch.*

Die andere Frau heißt Rut. Sie sagt zu Noomi: „Ich will mit dir in deinem Dorf leben. Ich will da sein, wo du bist. Ich will deinen Gott besser kennen lernen. Den Gott, der da ist, auch wenn wir ganz traurig sind.“

Endlich kommen Rut und Noomi an. *Die Kinder setzen sich wieder um das gelbe Tuch. Rut und Noomi werden in das Dorf gestellt.* Die anderen Leute begrüßen Noomi. Sie freuen sich, sie wiederzusehen. Noomi erzählt, was passiert

ist. Und sie erzählt von Rut, die sie nicht allein gelassen hat. Genau wie Gott.

An einem Morgen sagt Rut zu Noomi: „Ich möchte heute auf die Felder gehen. Das Getreide ist reif und wird geerntet. Ich sammle alle liegengelassenen Körner für uns ein.“

Wir gehen jetzt mit Rut zu einem Feld. *Ein Kind nimmt Rut und alle gehen zum Feld (braunes Tuch mit Körnern). Alle setzen sich und Rut wird auf dem Tuch neben Boas abgestellt.*

Das Feld gehört Boas. Boas sagt zu Rut: „Du kannst die Körner einsammeln, die noch auf dem Boden liegen. Wenn du Durst hast, nimm dir etwas zu trinken. Du darfst jeden Tag kommen, bis die Ernte beendet ist.“ Rut wundert sich. Warum ist der Mann so freundlich? Sie ist doch eine Fremde, aus einem anderen Land. Boas erklärt es ihr: „Du bist mit Noomi zurückgekommen. Du hast Noomi nicht alleine gelassen. Das ist sehr lieb von dir.“

Wir sammeln jetzt mit Rut die Körner ein. *Das Getreide wird in zwei Behältnissen gesammelt.*

Am Abend hat Rut zwei Eimer voll mit Körnern. Voller Freude trägt Rut das Getreide nach Hause. *Die Kinder laufen mit dem Getreide und der Rut-Figur zum gelben Tuch zurück. Die Figur und das Getreide werden neben Noomi abgestellt.* „Hallo Rut. Da bist du ja wieder. Wo hast du denn das viele Getreide gesammelt?“ Rut erzählt ihr von dem freundlichen Mann. Noomi sagt: „Das ist ja toll. Jetzt kann ich mich wieder freuen. Gott hat mich nicht vergessen. Er kümmert sich um mich und um dich.“ ●



Gespräch

Was hat Noomi wohl erzählt, als sie zurück in ihr Dorf kam?

Warum war Noomi erst so traurig?

Was hat sie fröhlich gemacht?





Entdecken

Gott kümmert sich um Menschen in allen Lebenssituationen

Die Kinder werden eingeladen, für Menschen in unterschiedlichen Situationen zu beten: *Gott dürfen wir alles sagen, auch wenn er nicht alle unsere Gebete so erhört, wie wir uns das vorstellen. Gott ist immer dabei.*

- Gebetswürfel (siehe Bastel-Tipp)

Ein Kind würfelt. Die Gruppe überlegt gemeinsam, was auf dem Bild zu sehen ist. *Kennt ihr jemanden, der gerade krank ist?* Dann betet ein/e Mitarbeiter/in oder ein Kind für diese Person: *Lieber Gott, wir bitten dich für ...*

Nach jeder Bitte sagen alle gemeinsam: *Du vergisst uns nicht.* Dazu kann die folgende Geste gemacht werden: die Arme vor dem Oberkörper überkreuzen.

Danach würfelt ein anderes Kind. Erscheint das Bild, das die Kinder von sich selbst gemalt haben, können sie Gott sagen, wo sie seine Hilfe brauchen.



Bastel-Tipp

Gebetswürfel

Mit Gott können wir immer reden und ihm alles sagen. Dieser Gebetswürfel regt an, für Menschen zu beten, die in unterschiedlichen Lebenssituationen sind.

- 1 Holzwürfel pro Kind
- 1 Vorlage pro Kind (Online-Material), ausgedruckt, zum Bekleben der Würfel
- Scheren
- Malstifte
- flüssiger Klebstoff

Auf den Vorlagen sind Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu sehen: arm, krank, alt, traurig, voller Freude. Eine Vorlage ist leer, darauf können die Kinder sich selbst malen. Die Kinder schneiden die Quadrate aus und kleben sie auf ihren Würfel.

E07
Würfelbil-
der auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)



Spiel

Sammelspiel

Rut hat Getreide auf dem Feld von Boas eingesammelt.

- 2x ca. 50 Büroklammern in je einer Farbe
- 2 Schnüre: etwa 20 cm lang, an deren Ende eine Büroklammer festgeknotet wird

Die Büroklammern werden gemischt auf einer größeren Fläche auf dem Boden verteilt.

Die Kinder werden in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt; jeder Gruppe wird eine Farbe zugeordnet. Jeweils ein älteres Kind bekommt die Schnur.

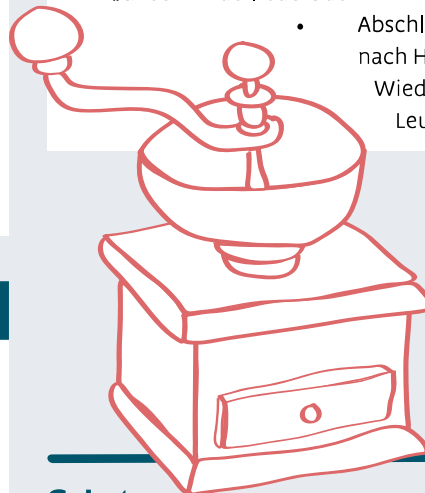
Nun holen die anderen Kinder jeweils eine Büroklammer ihrer Farbe und bringen sie zu dem Kind mit der Schnur, das alle Klammern auffädelt. Ältere Kinder haben Spaß, wenn man daraus ein Wettspiel macht. Welche Gruppe hat zuerst alle Klammern aufgefädelt?

Anschließend können die Kinder auch frei mit den Klammern gestalten. Vielen Kindern macht es große Freude, die Klammern als Kette / Armband oder einfach so miteinander zu verbinden.



Musik

- Bist du groß oder bist du klein (überliefert) // Nr. 104 in „Feiert Jesus! Kids“
- Ich bin sicher an der Hand des Vaters (Daniel Kallauch) // Nr. 53 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Das wünsch ich sehr (Kurt Rose; Detlev Jöcker) // Nr. 209 in „Unser Kinderliederbuch“
- Abschlusslied: „Alle gehen jetzt nach Hause, Tschüss!“ (Sabine Wiediger) // Nr. 33 in „Kleine Leute – Großer Gott“



Gebet

Lieber Gott, du hast Noomi nicht vergessen. Du warst bei ihr, als sie traurig war. Du bist auch bei uns, wenn es uns nicht gut geht. *Alle sprechen gemeinsam:* Du vergisst uns nicht. Amen



Aktion

Getreide mahlen

Die Kinder können auf verschiedene Arten Getreide mahlen und sehen, wie Mehl entsteht.

- Ähren oder Getreidekörner
- flache Steine, Getreidemühle, Kaffeemühle (elektrisch oder mechanisch)

Die Kinder probieren die verschiedenen Möglichkeiten aus: Sie zerdrücken Getreidekörner mit flachen Steinen und können eine mechanische oder elektrische Mühle testen. Dabei erhalten sie unterschiedlich feines Mehl.

Christiana Loser

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

